

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 251.

Sonnabend, 26. October 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Kuponen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabeabends 500 Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Frau Amalie Auguste verehel. Postach in Gröba

Beabsichtigt in dem unter No. 105B des Brandversicherungscatasters für Gröba verzeichneten Grundstücke eine

Kleinviehslächtereier

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen,

soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Ansprüchen beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich anzubringen.

Großenhain, am 24. October 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hagemann.

F 2266.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Behörde ist unter Auf-Nr. 77 an das Fernsprechnetz angeschlossen worden. Königliche Bezirkssteuereinnahme und Bauverwaltung Großenhain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. October 1901.

—* Veränderungen im Besande der Teilnehmer an der hiesigen Stadt-Fernsprechanlage.

a) Es sind neu angeschlossen:

- No. 39 A. H. Hennicke, Drogerie.
 - 159 Ebig's Butter-Spec.-Handlung.
 - 160 Gebrüder Despang, Dampf-Kaffee-Mühle und Elgaren-Specialgeschäft.
 - 161 Wolke, Getreide-Futtermittel-Commission.
 - 162 Kuhn, Oberarzt Parfir.
 - 163 B. Roschel Nachfolger, Bahnhofsstr.
- b) Aufgehoben wurden die Sprechstellen
- No. 13, Walter und der vom Oberarzt Kuhn bisher innegehabte Nebenanschluss der Sprechstelle No. 31.
- c) Uebertragen wurden die Anschlüsse
- No. 14 F. Helm auf die Firma Dachsteinwerk und Dampfkegel Riesa vormals F. Helm G. m. b. H.
 - 133 Knisse auf Wolf, Restaurant Hartburg.

Die erfolgten mikroskopischen Untersuchungen haben ergeben, daß der angeblich unter leichten Typhuserscheinungen verstorbenen hiesigen Einwohner an akuter Tuberkulose gelitten hat und daß diese die Ursache des Todes gewesen ist.

—(Se. Maj. der König und Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinz Friedrich August werden heute Abend von Wernsdorf wieder abfahren und nach Dresden zurückkehren, wobei Höchstselben die hiesige Station passieren.

— Das jedenfalls interessante Kunststück auf dem Wasser spazieren zu gehen wird morgen Nachmittag im neuen Winterhafen zu Gröba Herr Kapitän Großmann mit seinen selbsterrunden Wasserfahrern ausführen, nachdem er sich, wie gemeldet, schon vielfach andernorts u. A. bei Blasewitz, Pirna, Königstein auf der Elbe produziert hat. Ueber den „Spaziergang“ auf der Elbe bei Pirna schreibt der P. A.: „Ein weit über 1000köpfiges Publikum hatte sich am Sonnabend Nachmittag schon lange vor Beginn des angeleiteten Spazierganges auf der Elbe seitens des Wasserläufers Kapitän Großmann aus Worms am beiderseitigen Ufer eingefunden und hatte den mit Spannung erwarteten Produktionen. Gegen drei Viertel 5 Uhr waren endlich die Vorbereitungen beendet und Herr Großmann trat von einem Ufer aus, der nicht am Alexanderplatz vor Anker lag, seinen Wasserfahrern an. Trotz der starken Strömung, welche die einen Stand von nahezu 1 Meter über Null zeigende Elbe aufwies, gelang es Herrn Großmann mit augenscheinlicher Leichtigkeit und unseugbarer Sicherheit das Copier Ufer an der früheren Pferdebeschwämme zu erreichen. Ausgerüstet war hierbei der Wasserläufer nur mit einem Ruder, das ihm einigermaßen zum Stützpunkt diente; doch bewegte er sich auch ohne dessen Hilfe fort und ließ sogar vor der Landung einen Schwärmer los. Wer nun geglaubt hatte, daß Herr Großmann nochmals nach dem hiesigen Ufer zurückkehren würde, der sah sich getäuscht; denn nach kurzem Verweilen am Copier Ufer lenkte er, abermals auf dem Wasserwege, seine Schritte — Herr Großmann schreitet tatsächlich aus — nach der Elbbrücke und in wenigen Minuten war er den Blicken der zahlreich Parrenden entschunden. Wie man annimmt, ist er auf seinen „Schuhen“ nach Dresden gelangt.“ Es ist dies derselbe Herr Großmann, dessen Erfindung im Frühjahr vorigen Jahres in der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ näher beschrieben wurde und der seitdem nicht nur auf dem Rhein, sondern auch auf der Donau und anderen deutschen Flüssen einem schaulustigen Publikum seine Erfindung vorgeführt hat. Die Wasserfahrzeuge bestehen aus zwei etwa 4 Meter langen Röhren aus Zinnblech, welche nach vorn etwas zugespitzt sind. In der

Mitte werden sie auf sehr einfache Weise an den Fäden mit Riemen befestigt. Auf der unteren Seite befinden sich mehrere schaufelartige Ansätze, die sich beim Vorwärtsschreiten an die Röhre anlegen, beim Antreten aber nach unten wieder öffnen und mit der hohlen Seite gegen das Wasser drücken. — Die Schiffe sind für Interessenten morgen Vormittag von 11 Uhr an im Hotel Kaiserhof zur Ansicht ausgestellt. — (Vergl. Inzerat.)

— Der Beschluß der am 19. September 1901 abgehaltenen Generalversammlung der Elektricitätswerke-Vertriebs-Gesellschaft in Dresden ist in das Handelsregister eingetragen worden; nach demselben ist das Grundkapital um eine Million Mark bezugs Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen durch Vernechtung der Aktien Nr. 1001 bis 2000 herabzusetzen.

— Ueber die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 22. October: In der vergangenen Verichtswoche haben sich die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage im Vergleich zur Vorwoche noch lebhaft erhalten, denn das tägliche Durchschmittsquantum beziffert sich auch in dieser Woche auf etwa 750 Waggons, was bei dem schwachen Geschäft in Braunkohlen immer noch lebhaft zu nennen ist. Für die nächste Zeit dürfte sich eine kleine Abwärtsbewegung bemerkbar machen, weil zu den gegenwärtigen Frachten, welche für die Jahreszeit doch sehr niedrig sind, von den Herren Empfängern an der Mittel- und Unter-Elbe immer noch schwacher Winterbedarf gemeldet wird und deshalb nur sehr mäßige Aufträge vorliegen. Diejenigen Schächte, welche gute Qualitäten Kohlen fördern, sind mit Aufträgen überhäuft, wogegen geringere Marken noch reichlich disponibel sind und zu sehr niedrigen Preisen gern abgegeben werden, um den beizehenden Werken die volle Förderung zu erhalten. Der Laderaum am hiesigen Plage ist auch noch genügend und der Bezug für den schwächeren Bedarf immer noch ausreichend, denn es sind doch etwa 30 Fahrzeuge hier disponibel, so daß die Frachten trotz des immer weiter abfallenden Wasserstands sich noch immer sehr niedrig halten, weil genügend Raum für die schwache Nachfrage vorhanden ist. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 155 Pf., Meißen 170 Pf., Riesa 170 Pf., Magdeburg 180 Pf., Wittensberge, Dömitz, Hamburg 200 Pf., Burg 200 Pf., Brandenburg 300 Pf., Potsdam 310 Pf., Zschwend 540 Pf., Hersfelde 545 Pf., Fürstentum, Rahn 410 Pf., Briesen 482 Pf. pro Tonne zu 1000 Kilogramm.

— Eine theilweise Mondfinsternis wird man morgen, Sonntag, zu beobachten Gelegenheit haben. An diesem Tage geht der Vollmond um 4 Uhr 38 Minuten bereits theilweise verfinstert auf, so daß man beim Emporfleigen des Mondes vom Horizonte nur noch seinen allmählichen Austritt aus dem Erdschatten wird verfolgen können. An diesem Tage steht der Mond auch in seiner größten Erdnähe (Entfernung — 357 000 Kilometer), er taucht daher etwas tiefer in den Erdschatten ein, als bei mittlerer Entfernung. Die Größe der Verfinsternis der Mondschelbe beträgt nahezu ein Viertel des Monddurchmessers, eine Phase, die aber schon 23 Minuten vor dem Mondaufgang erreicht wird. Das Ende der Finsternis erfolgt um 5 Uhr 6 Minuten; der Austritt aus dem Erdschatten findet rechts am Mondrande statt.

— Kontur: Chemiker und Restaurateur Heinrich Wilhelm Otto in Lungenau (Amtsgericht Reng.) Kaufmann Wilhelm Emil Richter in Gartenstein. Goldwaarenfabrikant Karl Bernhard Delling in Hallbach (Amtsgericht Obergörsch.). Kaufmann Emil Jach in Neugersdorf (Amtsgericht Obergörsch.). Kaufmann Jäger Dienstag, Inhaber eines Kunst- und Galanteriewaren-Geschäfts in Leipzig. Verhorr. Hansbesitzer und Feldbesitzer Friedrich Hermann Stephan in Buxlarzhain (Amtsgericht Reng.) Mühlenmeister Gustav Rudolf Gerstenberger in Fischergasse (Amtsgericht Reng.)

Großenhain. In seiner am Donnerstag Abend abgehaltenen Mitgliederversammlung beschloß der hiesige Konserwative Verein, einem an den Vereinsvorsitzenden gelangten Antrage des hiesigen Reformvereins zu entsprechen, der darin ging, daß der Konserwative Verein seine Mitglieder zum Besuche einer demnächst in Großenhain zu veranstaltenden öffentlichen Reformvereinsversammlung mit Herrn Oswald Zimmermann als Sprecher einladen, auch 10 Mk. Geldbeitrag zu gedachter Versammlung gewähren möge, und sodann weiter, am 12. December l. J. die 100. Wiederkehr des Geburtsfestes welfand König Johanns von Sachsen in größerem Stille zu feiern und hierzu alle patriotisch gesinnten Vereine und Bevölkerungselemente von Großenhain und Umgegend einzuladen.

Dömitz. Nach dem Tageblatt sollen mit Herrn Rittergutsbesitzer Gubegast von Seiten des Militärklub weitere Abschlüsse über neue, sehr ausgedehnte Kasernenbauten, sowie Anlagen und dergl. erfolgt sein.

Dömitz. Der bisherige Betriebsassistent Schneider bei der Gasanstalt in Riesa ist zum Direktor des Gas- und Wasserwerkes in Dömitz gewählt worden.

Dömitz. In den Jagdgründen Böthains und dessen Umgebung zieht nicht nur der Fuchs auf Raub aus, sondern es gibt dortselbst auch Dachse. Kürzlich sind dort kurz nach einander zwei Thiere dieser Gattung in sogenannten Schlaglöchern gefangen und dann von freischützlichen Gesellschaften verschleppt worden. Der erste dieser fideles Dachschmäuse fand kürzlich in Dömitz statt, während der letzte Dachse in Böthain selbst als duster Braten sein irdisches Dasein beschloß. Das Fleisch des Dachses ist ganz schwach, zart und saftig. Der etwas lässliche Geschmack ist durchaus nicht widerlich, wie manche aus Vorurtheil glauben. Der Bau des Dachses besteht aus einer 4—5 Fuß tiefen Höhle (Kessel), welche mit Gras und Moos ausgefüllt ist. Im Herbst wird das Thier außerordentlich fett. Einer der gefangenen Dachse wog 29 Pfund. Sein Leib aber war von einer solch dicken Fettschicht umgeben, daß, als er abgezogen war, nur noch 11 Pfund Fleisch für den Braten übrig blieben. (2. Aug.)

Dömitz, 25. October. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der vollständigen Aenderung des hiesigen städtischen Ruffen- und Rechnungswesens zugestimmt. Es wird mit dem 1. Januar 1902 eine Stadthauptbuchhalterei und eine Stadthauptkassiererei errichtet und eine Reihe weiterer Veränderungen getroffen. Durchgängig wird die doppelte Buchführung eingeführt. Durch diese Neuerung werden zwei neue Beamtenstellen erforderlich, eines Revisors und eines weiteren Kassakontrollanten. Die erstere Stelle soll mit 2550 Mk., die letztere mit 900 Mk. besoldet werden.

Dresden. Am Mittwoch Abend rief ein auf der Dürerstraße wohnhafter Schneider die bei der Arbeit in seiner Kammer benutzte brennende Lampe an, wodurch ein schweres Brandunglück entstand. Der Mann, der das Feuer löschen wollte, erlitt bedeutliche Brandwunden, sein 4 1/2 jähriges Kind wurde dazwischen verbrannt, daß sich die Kopfhaut ablöste.

Pirna. Um die von dem hiesigen Stadtrath ausgesetzene Schutzmannstelle haben sich ca. 50 Personen aus den verschiedensten Berufsständen beworben. — Wegen schwerer Stillschleppens-Vergehen verhaftet und an das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde ein 42 Jahre alter, aus Grimmitzhammender und Pleterungswerke, besonders das Platen'sche Buch über das Rotzschleppens, vertreibender Buchhandlungsreisender.

Pirna, 24. October. Dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis übergab man kürzlich drei des raffinierten Pferdebeschmuggels verdächtige Personen. An der Grenze bei Hellenborn war es den Grenzbeamten schon mehrfach aufgefallen, daß die Betroffenen öfter die Grenze passierten und stets andere Geschäfte besuchten. Jetzt soll ihnen nun unter der Aufsicht der hiesigen hiesigen Staatsanwaltschaft von Helden der Prozeß gemacht werden.